

# verbraucherblick

Erfolgsrezepte & Spartricks

UMWELT & FAIRNESS

## MEINE ÖKOBILANZ

### Ist Plastik böse?

So viel Mythos steckt in der Ökobilanz

### Hüllenlos

Unnötige Verpackungen vermeiden

### Lebensmittel retten

Das hilft gegen die Verschwendung

### Smartphone fair und nachhaltig

Beim Kauf an die Umwelt denken

### KLEINE BONBONS

Neues für Ihre Steuererklärung

### KLEINKRAM MACHT GROSSEN ÄRGER

Kleinreparaturen in der Mietwohnung

### GRENZENLOSE DATENSAMMELWUT

So neugierig sind Internetdienste

### ALLE FÜNFE

Hauptstädte rund um die Ostsee





## erfolgreich in

- 33 **Kommunikation**  
Teil 2: digital So
- 37 **Zahlreiche Angebote**  
Mit dem Leihfahr

## geld sparen

Klein

## Ist Plastik böse?

So viel Mythos steckt in der Ökobilanz

- 15 **100 Punkte pro Tag**  
Wie viel Umweltsünde ist okay?
- 19 **Hüllenlos**  
Unnötige Verpackungen vermeiden
- 24 **Lebensmittel retten**  
Das hilft gegen die Verschwendung

**Vom Inhaltsverzeichnis zum gewünschten Artikel:**  
Klicken Sie einfach auf einen Artikel Ihrer Wahl, um zum selben zu gelangen.

**Rubriken:** Interessante Rubrik entdeckt? Klicken Sie einfach auf die orangene Überschrift, um zu der Rubrik Ihrer Wahl zu gelangen.



**Zurück zum Inhaltsverzeichnis?**  
Dieses Symbol bietet Ihnen auf jeder Seite die Möglichkeit, zum Inhaltsverzeichnis zurückzuspringen.



## schwerpunkt

- 10 **Ist Plastik böse?**
- 15 **100 Punkte pro Tag**
- 19 **Hüllenlos**
- 24 **Lebensmittel retten**

**Rubrikübersicht:** Hier sehen Sie alle Artikel der ausgewählten Rubrik. Durch einen Klick auf die Überschrift gelangen Sie zum gewünschten Artikel.



**Links:** In unseren Artikeln bieten wir auch zahlreiche Links zu weiteren Informationen. Die Links sind blau hervorgehoben.

## Ein bisschen Stoffbeutel



Frieden gibt es ganz oder gar nicht und keinesfalls „ein bisschen“. Beim Thema Klima, Umwelt und faire Arbeitsbedingungen kann ein bisschen aber durchaus etwas bewirken. Wie sich die Ökobilanz errechnen lässt und welche Aussagen **Wahrheit oder Mythos** sind, erklären wir in der aktuellen Ausgabe. Die Autorin hat auch noch ihre **persönliche Ökobilanz** gezogen und kam auf erstaunliche Ergebnisse wie: Käse schneidet schlechter ab als Wurst. **Plastikverpackungen** zu sparen, das gefällt sicherlich den Meisten. Allein schon aus dem Grund, dass der Mülleimer dann nicht mehr so schnell voll wird. Und der viel beschworene Stoffbeutel rettet zwar nicht die Welt, spart aber tatsächlich Abfall. Den eigenen Geldbeutel und die Umwelt schont es, wenn man **Lebensmittel rettet**. Rund 80 Kilogramm Essbares wirft durchschnittlich jeder von uns weg im Jahr. Das kann man vermeiden durch gut strukturierten Einkauf und durch Resteverwertung: kochen, einmachen, verschenken. Aber auch den Menschen soll es gut gehen, die die Produkte herstellen, die unseren Konsum ausmachen. Das Zauberwort heißt fair. Auf Lebensmitteln oder Textilien sind Fair-Label häufig zu finden. Es geht aber auch bei der Technik: **faire und nachhaltige Smartphones**.

Smartphones – ganz gleich ob konventionell oder fair – sind neugierig. Die Anwendungen **sammeln Daten ihrer Nutzer**. Wir geben Tipps, wie sich die Privatsphäre schützen lässt. So viel sei verraten: Einfach ist es nicht. Wer immer brav seine eigenen Belege sammelt, der kann sich bei der **Steuererklärung** selbst beschenken. Die gute Nachricht: Einige Freibeträge wurden erhöht. Und auch sonst hat sich vieles für **Verbraucher 2019** geändert und es heißt mal wieder:

Neues Jahr, neues Glück!

Ihre Annette Ruhe,  
Redaktion verbraucherblick

### Ihre Meinung zu verbraucherblick

Ihre Meinung ist uns wichtig. Haben Sie Themenvorschläge, Lob, Kritik oder Anregungen, dann schreiben Sie der Redaktion. Wir freuen uns auf Ihr Feedback. [redaktion@verbraucherblick.de](mailto:redaktion@verbraucherblick.de)

## kurz & bündig

### 6 Nachrichten + Spartipp

## schwerpunkt

- 10 Ist Plastik böse?**  
So viel Mythos steckt in der Ökobilanz
- 15 100 Punkte pro Tag**  
Wie viel Umweltsünde ist okay?
- 19 Hüllenlos**  
Unnötige Verpackungen vermeiden
- 24 Lebensmittel retten**  
Das hilft gegen die Verschwendung
- 28 Smartphone fair und nachhaltig**  
Beim Kauf an die Umwelt denken

## erfolgreich im alltag

- 33 Kommunikation im Alltag**  
Teil 2: digital Schicken und Empfangen
- 37 Zahlreiche Angebote**  
Mit dem Leihfahrrad durch die Stadt

## geld sparen

- 42 Kleine Bonbons**  
Neues für Ihre Steuererklärung

## ihr gutes recht

- 46 Kleinkram macht großen Ärger**  
Kleinreparaturen in der Mietwohnung

## technik im griff

- 51 Grenzenlose Datensammelwut**  
So neugierig sind Internetdienste

## unterwegs

- 57 Alle Fünfe**  
Hauptstädte rund um die Ostsee

## bildnachweis

- 63 Urheber**

## kolumne

- 64 Patientenverfügung**  
Auf Details kommt es an

## vorschau

- 65 verbraucherblick 02/2019**

## index

- 66 Schlagwortverzeichnis**



## 19 Hüllenlos

### Unnötige Verpackungen vermeiden

Bilder von riesigen Müllteppichen im Ozean, von Stränden voller Plastikabfall kennt jeder. Die Umweltzerstörung ist in aller Munde. Auch die eigene Gesundheit könnte durch Kunststoff(teilchen) gefährdet werden. Gesetzesänderungen und Bestimmungen zur Müllreduktion werden auf den Weg gebracht. Was kann jeder Einzelne tun, um Verpackungsmüll im Alltag zu reduzieren?



## 42 Kleine Bonbons

### Neues für Ihre Steuererklärung

Wer gut vorbereitet ist, kann sich auch noch nach Weihnachten Geschenke abholen: bei der Steuererklärung. Denn seit einigen Jahren werden die Freibeträge jährlich erhöht. Welche sind es im Jahr 2019 und wofür gibt der Fiskus neue Steuervorteile? Für Arbeitsmittel darf mehr abgesetzt werden und für die Steuererklärung bleibt mehr Zeit.



## 46 Kleinkram macht großen Ärger

### Kleinreparaturen in der Mietwohnung

Kaputte Steckdose, verstopfter Abfluss oder Streichen – solche Kleinreparaturen führen häufig zu Streitigkeiten mit Hausverwaltung oder Vermieter. Generell ist das Instandhalten einer Mietwohnung Aufgabe des Vermieters. Klingt einfach, doch der pocht gerne auf die Kleinreparaturklausel im Mietvertrag. Häufig sind diese Klauseln missverständlich und manchmal unzulässig.



## 51 Grenzenlose Datensammelwut

### So neugierig sind Internetdienste

Da ist die Suchmaschine, die hervorragende Ergebnisse liefert, das Soziale Netzwerk, auf dem die meisten Freunde zu finden sind, der Messenger, den alle benutzen. Fernseher, Lautsprecher und das Smartphone lassen sich bereits per Sprache steuern – und lauschen. Die Nutzer werden zu wertvollen Datenlieferanten.



## 57 Alle Fünfe

### Hauptstädte rund um die Ostsee

Mittelmeer und Ostsee haben zwei Dinge gemeinsam. Beide Meere sind Binnenmeere und liegen mitten in Europa. Ein Unterschied ist allerdings, dass die Hauptstädte der südeuropäischen Länder oft weit von der Küste entfernt sind, in den Ländern rund um die Ostsee ist das nicht so: Stockholm, Kopenhagen, Riga, Tallinn und Helsinki liegen ganz nah am Wasser.

## verbraucherblick

www.verbraucherblick.de

5,00 €

ISSN 2567-4013

## Herausgeber (im Selbstverlag) Anbieter (i.S.d. §§ 5 TMG, 55 RStV)

Buhl Data Service GmbH  
Am Siebertsweiher 3/5  
57290 Neunkirchen

Geschäftsführer:  
Martin Buhl & Peter Glowick

Handelsregister:  
AG Siegen HRB Nr. 3015  
USt.ID: DE126576356

## Verantwortlicher im Sinne des Presserechts / § 55 Abs. 2 RStV / auch für den Anzeigenteil

Peter Glowick  
Buhl Data Service GmbH  
Am Siebertsweiher 3/5  
57290 Neunkirchen

## Kundenbetreuung

Telefon: 02735 90 96 99

Fax: 02735 90 96 564

E-Mail: kundenbetreuung@buhl.de

## Redaktion

E-Mail: redaktion@verbraucherblick.de

**:buhl**

Redaktion, Produktion und Vertrieb:  
© Buhl Data Service GmbH 2019

- Alle Rechte vorbehalten -



spartipp

## Essig statt Weichspüler

Die große Mehrheit der Deutschen will weiche, duftige Wäsche. Nur etwa zehn Prozent der Bürger geben in Umfragen an, nie Weichspüler zu verwenden. Alle anderen benutzen den Zusatz zumindest einmal im Monat. Doch Weichspüler sind auf Dauer nicht günstig und sie können sowohl der Umwelt als auch der Gesundheit schaden. Zwar dürfen bestimmte Stoffe, die giftig für Wasserorganismen sind, nicht mehr verwendet werden. Doch gelangen auch durch moderne Weichspüler zusätzliche Chemikalien in die Umwelt und auf die Haut. Manche Tenside und viele Duftstoffe stehen im Verdacht, die Haut zu schädigen, Allergien auszulösen oder sogar das zentrale Nervensystem zu stören.

Um sich, Umwelt und Geldbeutel zu schonen, lässt sich Weichspüler durch natürliche Alternativen ersetzen. Am einfachsten geht das mit gewöhnlichem Haushaltsessig. Auch wenn es viele befürchten, riecht die Wäsche später nicht nach Essig, sondern lediglich frisch.

### Beispielrechnung

Weichspüler, Markenprodukt	Haushaltssessig
Eine Flasche mit 1,5 l kostet 2,15 €.	Eine Flasche mit 1 l kostet 0,39 €
Laut Hersteller braucht man pro Wäsche etwa 30 ml. Eine Flasche reicht also für 50 Wäschen. Einzelpreis pro Wäsche: 4,3 Cent	Erfahrungsgemäß braucht man pro Wäsche etwa 40 ml*. Eine Flasche reicht also für 25 Wäschen. Einzelpreis pro Wäsche: 1,56 Cent.
Bei drei Wäscheladungen pro Woche ergibt das pro Jahr 156 Wäschen. Gesamtpreis pro Jahr: 6,71 €	Bei drei Wäscheladungen pro Woche ergibt das pro Jahr 156 Wäschen. Gesamtpreis pro Jahr: 2,43 €
<b>Ersparnis im Jahr: 4,28 €</b>	
Eine Flasche mit 0,9 l, die für 30 Wäschen reicht, kostet 1,55 €. Einzelpreis pro Wäsche: 5,2 Cent	
Gesamtpreis bei 156 Wäschen pro Jahr: 8,06 €	* Bei besonders hartem Wasser ist eventuell etwas mehr Essig notwendig.
<b>Ersparnis im Jahr: 5,63 €</b>	

Wer einen bestimmten Geruch bevorzugt, kann beispielsweise ein Stück Duftseife oder ein Säckchen mit getrocknetem Lavendel in den Schrank legen. Die Wäsche nimmt den Duft an, ohne dass Chemikalien mit dem Waschwasser in die Kanalisation gelangen.

Manche Wäschestücke sollten übrigens grundsätzlich nicht mit Weichspüler gewaschen werden: Sport- und Outdoorkleidung verliert ihre Atmungs-fähigkeit, Fleece und Wollfasern verkleben, Mikrofasern werden angegriffen und Spitzenunterwäsche verliert ihre Form.



### Ihre Meinung zu verbraucherblick

Mit welchem Trick sparen Sie im Alltag?  
Wenn Sie einen Spartipp haben, schicken Sie uns diesen an: [redaktion@verbraucherblick.de](mailto:redaktion@verbraucherblick.de)

# NEU 2019

## Das ändert sich in diesem Jahr

### Entlastung für Familien

#### Höhere Freibeträge und mehr Kindergeld

Das Familienentlastungsgesetz ist verabschiedet worden. Die steuerlichen Maßnahmen umfassen 10 Milliarden Euro. Erhöht wird der Grundfreibetrag von 9000 Euro auf 9168 Euro, erneut ab 1. Januar 2020 auf 9408 Euro. Erst oberhalb dieser Grenze muss das Einkommen versteuert werden. Wer Kinder hat, bekommt zusätzlich den Kinderfreibetrag angerechnet. Dieser wird um 192 Euro auf 7620 Euro erhöht und erneut ab 1. Januar 2020 um weitere 192 Euro.

Ebenfalls angehoben werden die Regelbedarfssätze bei Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II. Für Kinder und Jugendliche gibt es altersabhängig 5 bis 6 Euro mehr im Monat. Mehr bekommen auch Trennungskinder. Getrenntlebende Väter und Mütter müssen ihren Kindern ab Jahresbeginn je nach Kindesalter 6 bis 9 Euro mehr an Mindestunterhalt pro Monat zahlen, in höheren Einkommensgruppen monatlich bis zu 14 Euro mehr. Außerdem steigt das Kindergeld ab 1. Juli um 10 Euro auf monatlich 204 Euro jeweils fürs erste und zweite Kind (3. Kind: 210 Euro, weiteres Kind: je 235 Euro).

Bei Medikamenten sinkt die Grenze zur Zuzahlungsbefreiung, bis zu der man den Zuzahlungsanteil aus eigener Tasche zahlen muss. Zwar bleibt die Belastungsgrenze des steuerpflichtigen Einkommens bei 2 Prozent, jedoch sinkt das anzurechnende Einkommen durch die Anhebung von Freibeträgen. Eine Familie mit einem Einkommen von beispielsweise 60.000 Euro muss jährlich statt bis zu 793,06 Euro nun nur noch bis zu 783,06 Euro zuzahlen.

### Grenzenloses Onlineshopping

#### EU verbietet wohnortabhängige Preise

Seit Anfang Dezember 2018 ist das sogenannte Geoblocking beim Internetkauf weitgehend verboten. Onlinehändler dürfen Kunden im Ausland beziehungsweise mit Konto im EU-Ausland nicht länger bestimmte Produkte, Preise und Tarife verwehren. Damit will die EU für eine Gleichbehandlung aller Kunden innerhalb der 28 Mitgliedsländer sorgen. Das Recht gilt aber nur für den Kauf, nicht für die Warenlieferung. Dafür müssen Kunden entweder selbst sorgen oder die Kosten selbst tragen. Für TV-Sender, Finanz- und Verkehrsdienstleistungen gibt es aber weiterhin Ausnahmen. In diesen Bereichen wird derzeit noch geprüft. Für Online-Abos wie das Streaming von Filmen, Musik und Videos gilt das EU-Recht bereits seit verganginem April.

### Mietpreisbremse zieht an

#### Rechte von Mietern werden gestärkt

2019 bekommen Mieter mehr Rechte. Die Regelungen der sogenannten Mietpreisbremse werden verschärft. So müssen Vermieter, wenn sie eine deutlich höhere als die ortsübliche Vergleichsmiete verlangen, künftig vor Abschluss des Mietvertrags unaufgefordert und schriftlich darüber informieren, ob eine Ausnahme von der Mietpreisbremse vorliegt. In Gebieten mit Mietpreisbremse dürfen Mieten bei Wiedervermietung nur noch maximal 10 Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen. Ausnahmen gelten für Neubauten und die Erstvermietung nach einer umfassenden Sanierung sowie für den Fall, dass eine Miete bereits zuvor oberhalb der ortsüblichen Vergleichsmiete lag. Außerdem wird die Rückforderung zu viel gezahlter Miete vereinfacht, indem eine schlichte Rüge ohne Begründung genügt.

Außerdem werden die Modernisierungskosten, die der Eigentümer auf den Mieter umlegen kann, für zunächst 5 Jahre von 11 auf 8 Prozent pro Jahr gesenkt. Außerdem darf er die Miete innerhalb von 6 Jahren nicht um mehr als 3 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche erhöhen, bei Mieten unter 7 Euro pro Quadratmeter sogar nur um 2 Euro pro Quadratmeter. Auch dem missbräuchlichen Modernisieren, um Mieter zur Kündigung zu veranlassen, schiebt das neue Gesetz einen Riegel vor. Diese Taktik gilt künftig als Ordnungswidrigkeit, die mit hoher Geldbuße geahndet wird. Das neue Mieterschutzgesetz trat zum 1. Januar 2019 in Kraft.



## Rentenpaket

### Veränderungen 2019

Für 2019 gibt es verschiedene Änderungen in Sachen Rente:

- Die Altersgrenze für die reguläre Altersrente steigt auf 65 Jahre und 8 Monate. Das gilt für Versicherte, die 1954 geboren wurden und in diesem Jahr 65 werden.
- Ab dem 1. Juli 2019 werden Rentner monatlich mehr auf dem Konto haben. Die Rentenerhöhung, die im **Rentenversicherungsbericht 2018** in Aussicht gestellt wird, beläuft sich für Westdeutschland auf 3,18 Prozent, für Ostdeutschland auf 3,91 Prozent. Endgültig werden die Zahlen allerdings erst dann feststehen, wenn die Daten zur Lohnentwicklung für das Jahr 2017 vorliegen.
- Verbesserungen bei der Mütterrente führen zu einer Erhöhung der Rente pro Kind – um bis zu 16,02 Euro im Westen und um bis zu 15,35 Euro im Osten. Eltern, deren Kinder vor 1992 geboren wurden, bekommen nun ein weiteres halbes Kindererziehungsjahr anerkannt. Ein gesonderter Antrag auf die Mütterrente ist nicht notwendig, Berechtigte erhalten sie automatisch.
- Ab Januar steigt der steuerpflichtige Rentenanteil von 76 auf 78 Prozent. Bei Bestandsrenten bleibt der festgesetzte steuerfreie Rentenbetrag bestehen.
- Einer der Eckpfeiler des vom Bundesrat gebilligten Rentenpakets ist die sogenannte doppelte Haltelinie. Die soll einerseits dafür sorgen, dass das Rentenniveau bis 2025 auf dem heutigen Stand von 48 Prozent bleibt. Andererseits garantiert das Gesetz Beitragssatzstabilität: Der Beitragssatz darf die 20 Prozent-Marke bis 2025 nicht überschreiten. Für 2019 liegt er per Gesetz bei 18,6 Prozent.
- Die Erwerbsminderungsrente ist zu Jahresbeginn angehoben worden. Da die sogenannten Zurechnungszeiten pauschal um 3 Jahre und 5 Monate erhöht und als Verdienstszeiten angerechnet werden, erhöhen sich die Rentenpunkte. Experten zufolge bleiben erwerbsgeminderten Rentnern im Durchschnitt 98 Euro mehr im Monat. Versicherte, die erstmals Erwerbsminderungsrente erhalten, sind ebenfalls besser abgesichert. Denn auch sie sind nun so gestellt, als ob sie bis zum aktuellen Rentenalter gearbeitet und mit dem bisherigen durchschnittlichen Einkommen Beiträge gezahlt hätten.
- Geringverdiener werden bei den Sozialbeiträgen entlastet: Die Einkommensgrenze, ab der die vollen Sozialbeiträge gezahlt werden müssen, steigt von 850 auf 1300 Euro.
- Die Beitragsbemessungsgrenze, bis zu der das Einkommen der Rentenbeiträge herangezogen wird, steigt in den alten Bundesländern von monatlich 6500 auf 6700 Euro, in den neuen Bundesländern von 5800 auf 6150 Euro.

## Rückkehrrecht nach Teilzeit

### Neues Recht auf Arbeitszeitreduzierung

Angestellte in Betrieben mit mindestens 46 Beschäftigten können seit 1. Januar 2019 ihre Arbeitszeit für 1 bis 5 Jahre reduzieren. Im Anschluss der sogenannten Brückenteilzeit besteht nach Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG) Anspruch, in den Vollzeitjob zurückzukehren – falls ein freier Arbeitsplatz verfügbar und kein anderer Bewerber besser geeignet ist sowie keine Arbeitszeitwünsche anderer Teilzeitbeschäftigter dagegensprechen. Für den Antrag genügen ein Arbeitsverhältnis von mindestens 6 Monaten und die Mitteilung an den Arbeitgeber 3 Monate vor Beginn. Beschäftigte müssen nicht mehr Gründe wie Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen dafür geltend machen. Es darf allerdings keine betrieblich schwerwiegenden Gründe dagegen geben. In Unternehmen bis 200 Mitarbeiter dürfen maximal 13 Beschäftigte gleichzeitig die befristete Arbeitszeitreduzierung nutzen.



## Schwankende Strompreise

### Netzentgelte verursachen Preisdifferenzen

Strom wird für einige Kunden 2019 teurer, für andere günstiger. Ursache dafür sind einerseits höhere Netzentgelte aufgrund der erstmals bundeseinheitlich erhobenen Anteile für den Stromtransport, wie das Energieportal strom-report mitteilt. In einigen Regionen fallen die Netzentgelte aber sogar, da die bisher enthaltene Umlage für den Ausbau der Offshore-Windenergie in Nord- und Ostsee abgekoppelt wurde. Allerdings heben die 4 Übertragungsnetzbetreiber Tennet, 50Hertz, Amprion und TransnetBW die Preise bundesweit im Durchschnitt wiederum um 2 Prozent an.

Am stärksten steigen die Preise in Bremen (18 Prozent), Schleswig-Holstein und Hamburg (je 12 Prozent). Günstiger wird es im Saarland (7 Prozent), Rheinland-Pfalz (4 Prozent) sowie in Hessen, Sachsen und Berlin (2 Prozent). Da die einheitliche Netzentgeltanpassung bis 2023 vorgenommen wird, ist bis dahin mit Preisanpassungen zu rechnen.

## Sozialleistungen steigen

### Höherer Mindestlohn, mehr Sozialhilfe

Wer bisher Mindestlohn verdient, bekommt seit 1. Januar 2019 mehr davon. Pro Stunde gibt es branchenunabhängig 9,19 Euro statt 8,84 Euro, ab 1. Januar 2020 werden es 9,35 Euro. Die bisherigen Ausnahmen für Langzeitarbeitslose und Praktikanten bleiben bestehen. Mit 50 Cent (4,7 Prozent) mehr und dann 11,05 Euro (West) beziehungsweise 10,55 Euro (Ost) pro Stunde bekommen Pflegekräfte in ihrem Tarifvertrag das größte Plus tariflich Beschäftigter. Im Elektrohandwerk gibt es einheitlich 45 Cent mehr und dann 11,40 Euro pro Stunde. Der höchste Mindestlohn wird mit 15,72 Euro in der Aus- und Weiterbildungsbranche gezahlt.

Erhöht wurden seit Jahreswechsel auch Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II. Alleinstehende bekommen monatlich 8 Euro mehr – 424 statt bislang 416 Euro. Partner, erwachsene Behinderte in stationären Einrichtungen und erwerbslose Erwachsene unter 25 Jahren im Haushalt der Eltern bekommen 7 Euro mehr im Monat.



## Neues Verpackungsgesetz

### Mehr Kennzeichnung und Pflichten für Händler

Am 1. Januar hat das neue Verpackungsgesetz die Verpackungsverordnung abgelöst. Die neuen Vorgaben sollen Recycling fördern und Verpackungsabfälle vermeiden. Der Verbraucher selbst wird vermutlich eher am Rande bemerken, dass sich etwas geändert hat. In erster Linie sind Recyclingunternehmen, Hersteller und Händler in der Pflicht.

Das Einwegpfand von 25 Cent wird auf zusätzliche Produkte ausgeweitet. Supermärkte müssen außerdem an ihren Regalen Einweg- und Mehrwegverpackungen klar unterschiedlich kennzeichnen. Das Recycling ist ebenfalls ein zentraler Punkt der neuen Verordnung. So sollen die Recyclingquoten bis 2022 steigen: von 60 bis 75 auf 90 Prozent bei Glas, Altpapier, Aluminium und Eisenmetall – von 36 auf 63 Prozent bei Kunststoffen – bei Getränkekartons von 60 auf 80 Prozent. Als Anreiz locken niedrigere Lizenzgebühren für Hersteller, die besonders umweltfreundliche und besser recycelbare Verpackungen verwenden. Kontrolliert wird das System über die **Zentrale Stelle Verpackungsregister**. Umstellen müssen sich auch Online-Händler, denn Versandmaterial gilt nun ebenfalls als Verpackung. Auch sie müssen ihre Verpackungen daher jetzt registrieren lassen und die entsprechenden Lizenzgebühren zahlen.



- 10 Ist Plastik böse?** So viel Mythos steckt in der Ökobilanz
- 15 100 Punkte pro Tag** Wie viel Umweltsünde ist okay?
- 19 Hüllenlos** Unnötige Verpackungen vermeiden
- 24 Lebensmittel retten** Das hilft gegen die Verschwendung
- 28 Smartphone fair und nachhaltig** Beim Kauf an die Umwelt denken



## Ist Plastik böse?

So viel Mythos steckt in der Ökobilanz

Immer mehr Menschen erkennen: Die Industriestaaten müssen dringend einiges ändern, damit das ökologische Gleichgewicht der Erde nicht kollabiert. Wer das beherzigt, unterteilt viele Lebensmittel und Verhaltensweisen in gut oder schlecht für das Klima. So entstehen vermeintlich einfache Regeln wie: Auto, Fleisch und Plastik sind schlecht – E-Bike, Käse und Papier gut. Doch ganz so einfach ist es nicht immer. Oft wird gar nicht die gesamte Ökobilanz betrachtet, sondern nur ein Teilaspekt. Doch was ist Mythos und was schont tatsächlich die Umwelt?



# 100 Punkte pro Tag

## Wie viel Umweltsünde ist okay?

Einerseits schadet fast alles, was wir in unserem modernen Alltag tun, der Umwelt. Andererseits regeneriert die Erde aber auch jeden Tag eine bestimmte Menge an Ressourcen. Stellt sich die Frage: Wie viel Umweltsünde ist erlaubt? Um das praktisch zu klären, hat eine unabhängige Initiative das Konzept des 100-Punkte-Tags entwickelt. Als Basis dienen aktuelle Berechnungen zu den ökologischen Auswirkungen üblicher Produkte und Handlungen. Wenn jeder Mensch der Erde nur diese 100 Punkte am Tag verbraucht, leiden weder Umwelt noch andere Menschen.

In Diskussionen über den Klimawandel und den Einfluss des eigenen Verhaltens darauf fällt meist irgendwann ein zynischer Satz wie: „Ja, dann stürz' dich halt von der Brücke. Das ist für die Umwelt am besten!“ Anstatt dieser Aussage resigniert zuzustimmen, deren Um-

setzung richtigerweise abzulehnen und einfach weiterzumachen wie bisher, könnte man sich die Frage stellen: Wie viel Leben, wie viel Verbrechen, wie viel Umweltsünde wäre denn in Ordnung? Und ab wann lebe ich auf Kosten anderer? ►



# Hüllenlos

## Unnötige Verpackungen vermeiden

Bilder von riesigen Müllteppichen auf dem Ozean, von Stränden voller Plastikabfall oder von Meerestieren mit Plastikteilen im Magen kennt jeder. Die Umweltzerstörung durch umfangreichen Konsum ist in aller Munde. Und auch die eigene Gesundheit könnte durch Kunststoff(teilchen) gefährdet werden. Gesetzesänderungen, neue Bestimmungen für die Reduzierung von Plastik, werden auf den Weg gebracht – doch die Umsetzung kann lange dauern. Aber was kann jeder Einzelne tun, um Verpackungsmüll im Alltag zu reduzieren?

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Verpackungsmüll liegt in Deutschland bei 220 Kilogramm im Jahr. Damit liegen die Deutschen weit über dem Europäischen Mittel und haben einen Teil der rund 8.000.000 Tonnen Plastikmüll zu verantworten, die jährlich im Meer landen. Der Anteil des Mülls im Meer, der

vom Festland stammt, kommt zum einen aus den Ländern, die ihren Müll im Meer entsorgen. Zum anderen tragen aber Wind und Hochwasser dazu bei, dass auch hierzulande achtlos in Natur und Städten weggeworfene Verpackungen über die Flüsse letztendlich im Ozean landen. ►



# Lebensmittel retten

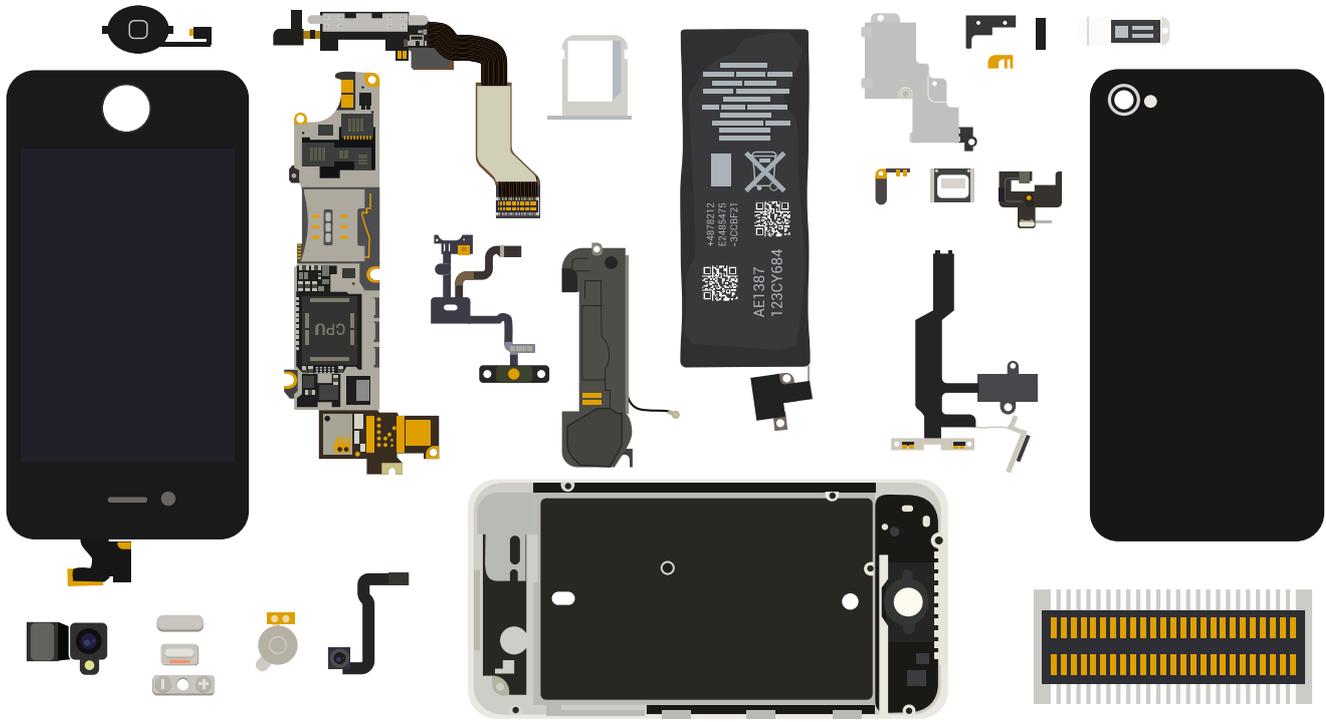
## Das hilft gegen die Verschwendung

Die meisten dürften das kennen: Milch, die das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten hat, wird ungeprüft in den Abguss gegossen. Die runzlige Karotte, mit der man noch prima kochen könnte, sieht wenig appetitlich aus – also weg damit. Weggeworfen wird auch, weil es jetzt in den Urlaub geht und der Kühlschrank leer gemacht werden muss. Lebensmittelverschwendung ist teuer, nicht nur für Privatpersonen, sondern auch für die Gesellschaft. Doch es gibt Hilfe im Kampf gegen die Verschwendung.



Jeder Deutsche wirft jedes Jahr zwischen rund 80 und 90 Kilogramm Lebensmittel in den Müll – je nach Studie, die man zu Rate zieht. Vor allem Obst und Gemüse aber auch Brot, Joghurt, Käse und Fleisch landen im Abfall. Insgesamt sind es laut dem WWF 18 Millionen

Tonnen, die in Deutschland jedes Jahr in die Tonne wandern. Und auch beziehungsweise teilweise gerade in Produktion und Handel werden Lebensmittel verschwendet. Wohlge-merkt: Oft könnte man diese noch essen. Was können wir tun? ►



# Smartphone fair und nachhaltig

## Beim Kauf an die Umwelt denken

Das Smartphone ist seit 2007 eine absolute Erfolgsgeschichte. Es hat das Telefonieren ebenso revolutioniert wie die mobile Internetnutzung. Es ist allerdings auch ein bedeutender Umweltfaktor, da es in vielerlei Hinsicht eine Belastung darstellt. So werden zur Herstellung unter anderem Edelmetalle und sogenannte Metalle der Seltenen Erden benötigt, dazu sehr viel Energie, was für eine hohe CO<sub>2</sub>-Belastung sorgt. Diese und noch weitere Umstände machen aus dem schicken Endgerät ein durchaus problematisches Stück Hardware.

Einerseits sind es die unmittelbaren Umweltbelastungen, die Smartphones zu bedenklichen Geräten machen. Andererseits sind da auch noch die Bedingungen, unter denen die Metalle der Seltenen Erden abgebaut werden, vor allem in Afrika, sowie die Arbeitsbedingungen in den überwiegend chi-

nesischen Herstellerfabriken. Die sind meist fragwürdig und in jedem Fall weit entfernt von fair. Vor allem dann, wenn Geräte bereits nach kurzer Zeit durch ein neueres Modell ersetzt werden und sich in Elektronikschrott verwandeln, fallen all diese Faktoren schwer ins Gewicht. ►

### **33 Kommunikation im Alltag**

Teil 2: digital Schicken und Empfangen

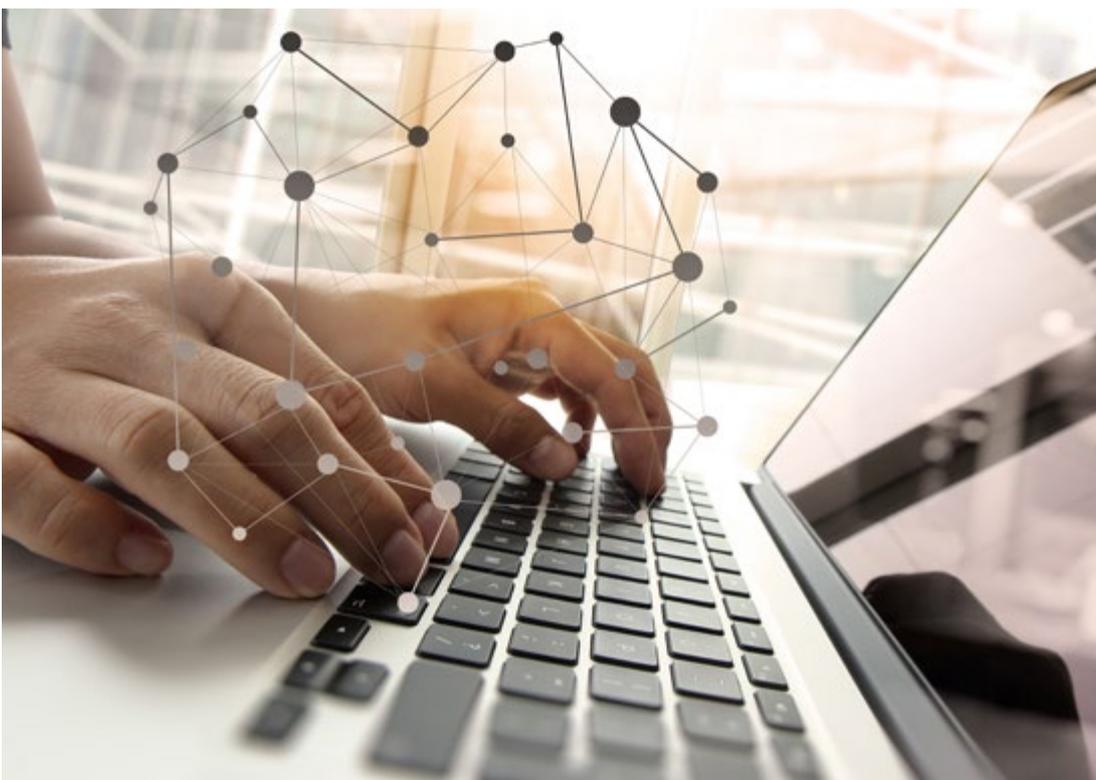
### **37 Zahlreiche Angebote**

Mit dem Leihfahrrad durch die Stadt

## **Kommunikation im Alltag**

### **Teil 2: digital Schicken und Empfangen**

Menschen sind soziale Wesen und darauf angewiesen, miteinander umzugehen. Ein Bestandteil der heutigen Gesellschaft sind digitale Techniken, die in verschiedene Lebensbereiche eingreifen. Sie wirken sich auch auf die Kommunikation aus. Menschen kümmern sich um ihre Beziehungen nicht nur im realen Raum, sondern führen diese auch über digitale Medien fort. Permanent online und erreichbar zu sein, birgt Risiken, aber auch Chancen für jede einzelne Person und für die Gesellschaft.



# Zahlreiche Angebote

## Mit dem Leihfahrrad durch die Stadt

Zwischenstopp in Paris: Heute Abend hebt der Flieger nach Kuba ab. Noch bleibt ein voller Nachmittag, um die Weltmetropole an der Seine anzuschauen. Jetzt in die volle U-Bahn? Da gibt es eine bessere Idee: das Gepäck im Schließfach verstauen und per App nach einem Leihfahrrad suchen. Nichts leichter als das. Schnell ist es freigeschaltet und innerhalb weniger Minuten beginnt die Fahrt über den Boulevard de Magenta in Richtung Süden. Herbstsonne, vollbesetzt Cafés, eintauchen in die pulsierende Stadt und schnell ist das erste Ziel erreicht: Centre Pompidou. Fahrrad abstellen. Ausloggen. Fertig. Wie einfach das ist!



In Paris, einst als fahrradunfreundliche Stadt verschrien, haben Fahrradleihsysteme eine steile Karriere hingelegt. Der örtliche Anbieter heißt **Vélib' Métropole**. Praktisch, unkompliziert, sauber: Fahrradleihsysteme finden sich mittlerweile in fast allen größeren

Städten Europas sowie auch in Asien und Amerika. Sie bieten für Touristen, Pendler und Stadtbewohner eine komfortable und individuelle Ergänzung zum öffentlichen Verkehrsnetz und dem privaten Fortbewegungsmittel an. ►

## 42 Kleine Bonbons Neues für Ihre Steuererklärung

# Kleine Bonbons

## Neues für Ihre Steuererklärung

Wer gut vorbereitet ist, kann sich auch noch nach Weihnachten Geschenke abholen: bei der Steuererklärung. Denn seit einigen Jahren werden die Freibeträge jährlich erhöht. Welche sind es im Jahr 2019 und wofür gibt der Fiskus neue Steuervorteile? Auch das Steuerjahr 2018 bietet Erfreuliches: Für Arbeitsmittel darf mehr abgesetzt werden und mehr Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bleibt auch. Dagegen wird es bei Aktien und ihren Erträgen komplizierter.



## 46 Kleinkram macht großen Ärger

### Kleinreparaturen in der Mietwohnung

# Kleinkram macht großen Ärger

## Kleinreparaturen in der Mietwohnung

An meinen Schläfen bilden sich bereits Schweißperlen, als ich den Pümpel erneut am Abfluss ansetze. Vielleicht braucht es einfach mehr Kraft oder Ausdauer – irgendwann wird die widerspenstige Verstopfung im Waschbeckenabfluss schon aufgeben. Aber nein, nichts hilft: weder Aufschrauben noch Pümpel oder Abflussreiniger. Langsam bin ich mit meinem Handwerker-Latein am Ende. Die Hausverwaltung vertröstet mich mittlerweile seit Monaten. Soll ich nun selbst einen Handwerker bestellen? Und wer zahlt solche Kleinreparaturen – Mieter oder Vermieter?



## 51 Grenzenlose Datensammelwut So neugierig sind Internetdienste

# Grenzenlose Datensammelwut

## So neugierig sind Internetdienste

Da ist die Suchmaschine, die hervorragende Ergebnisse liefert, das Soziale Netzwerk, auf dem die meisten Freunde zu finden sind, der Messenger, den alle benutzen. Und das Smartphone, das sich zum persönlichen Assistenten mausert. Vieles davon lässt sich inzwischen nicht mehr nur per Tastatur oder Wischen auf dem Bildschirm bedienen – die Services hören sogar auf Sprache. Der Fernseher, der Lautsprecher, das Smartphone, alle haben ein offenes Ohr. Doch dabei fallen Daten über Daten an. Im Spiel von Big Data sind die Nutzer die Lieferanten.





# Alle Fünfe

## Hauptstädte rund um die Ostsee

Das Mittelmeer und die Ostsee haben zwei Dinge gemeinsam. Beide Meere sind Binnenmeere und beide liegen mitten in Europa. Ein Unterschied besteht allerdings darin, dass die Hauptstädte der südeuropäischen Länder oft weit von der Küste entfernt sind, in den Ländern rund um die Ostsee ist das nicht so: Stockholm, Kopenhagen, Riga, Tallinn und Helsinki liegen ganz nah am Wasser. Das eint diese fünf Städte, die ansonsten mit ganz unterschiedlichen Reizen zu einem Städtetrip verlocken.

**Alle Fünfe:** Stockholm, Kopenhagen, Riga, Tallinn und Helsinki – diese fünf Hauptstädte im Nordosten Europas liegen alle an der Ostsee.



### Titel

267242687 Sunny studio/Shutterstock

### so geht's

299099435 Sorapop Udomsri/Shutterstock

### kurz & bündig

1162639354 NYS/Shutterstock  
 1214924836 eranicle/Shutterstock  
 236906845 Antonio-BanderAS/Shutterstock  
 1060082984 kotoffei/Shutterstock

### Ist Plastik böse?

622031534 Suradech Prapaiat/Shutterstock  
 173792837 AlenKadr/Shutterstock  
 371506588 petrmalinak/Shutterstock  
 591334727 Rattiya Thongdumhyu/Shutterstock  
 174056999 Duplass/Shutterstock

### 100 Punkte pro Tag

154630799 jalcaraz/Shutterstock  
 406534615 Tanya Sid/Shutterstock  
 447096112 vladwel/Shutterstock  
 382685581 Ronaldo Almeida/Shutterstock  
 621711845 morisfoto/Shutterstock  
 595746311 stockcreations/Shutterstock

### Hüllenlos

1071926039 Vikentiy Elizarov/Shutterstock  
 1188175168 Orakunya/Shutterstock  
 1062875381 rangizz/Shutterstock  
 771362797 Kev Gregory/Shutterstock  
 1028856157 Extarz/Shutterstock  
 1224894727 Summer Hanson/Shutterstock

### Lebensmittel retten

366048500 SpeedKingz/Shutterstock  
 218159503 Monkey Business Images/Shutterstock  
 244693852 Kunertus/Shutterstock  
 331725803 135pixels/Shutterstock

### Smartphone fair und nachhaltig?

467455157 Arkadiy Chumakov/Shutterstock  
 60293971 Julia Reschke /Shutterstock  
 323720315 farbled /Shutterstock  
 1180314571 losmandarinas/Shutterstock  
 1039938568 Tycson1/Shutterstock  
 341165792 farbled/Shutterstock  
 408912916 sdecoret/Shutterstock

### Kommunikation im Alltag

306873251 ESB Professional/Shutterstock  
 563312872 Kite\_rin/Shutterstock  
 774179338 TippaPatt/Shutterstock  
 754623985 LightField Studios/Shutterstock  
 181286681 MJTH/Shutterstock  
 710783773 Lemberg Vector studio/Shutterstock

### Zahlreiche Angebote

408957202 Dennis van de Water/Shutterstock  
 645185161 moreimages/Shutterstock  
 1123301705 moreimages/Shutterstock  
 1065675221 Armin Staudt/Shutterstock  
 304733336 Pressmaster/Shutterstock

### Kleine Bonbons

301221599 Christopher Oliver/Shutterstock  
 1160497384 Freedomz/Shutterstock

### Kleinkram macht großen Ärger

656479618 chakree silasine/Shutterstock  
 1117490543 New Africa/Shutterstock

### Grenzenlose Datensammelwut

640197997 nopporn/Shutterstock  
 152529914 Syda Productions/Shutterstock  
 1247629972 Monster Zstudio/Shutterstock  
 1092234560 Ryzi/Shutterstock

### Alle Fünfe

231504040 Cvijovic Zarko/Shutterstock  
 531341035 Viktorija Reuta/Shutterstock  
 87574807 Konrad Weiss/Shutterstock  
 288611318 Mikael Damkier/Shutterstock  
 1143016622 Nikolay Antonov/Shutterstock  
 134649926 Ppictures/Shutterstock  
 307069931 Frank Fischbach/Shutterstock  
 134874092 Oleksiy Mark/Shutterstock  
 1028561623 Sun\_Shine/Shutterstock  
 755318194 Roman Caffrey/Shutterstock  
 Bettina Blaß

### vorschau

550887700 WAYHOME studio/Shutterstock  
 1114013279 Srdjan Randjelovic/Shutterstock  
 1136971007 Orawan Pattarawimonchai/Shutterstock  
 535395199 red mango/Shutterstock  
 Foto Fulda: Bettina Blaß



**Joanna Batista**

Joanna Batista ist Referentin für Verbraucherrecht bei der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein. Sie berät Verbraucher unter anderem zu Gesundheits- und Pflegerecht. Dazu zählt auch die Beratung zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

## Patientenverfügung Auf Details kommt es an

„Wissen Sie“, sagte der alte Herr, der neulich zum Thema Patientenverfügung zusammen mit seiner Frau bei mir in der Beratung saß, „als ich 42 Jahre alt war, lag ich im Koma. Es war eine Reaktion auf mehrere gleichzeitig angewandte medizinische Behandlungen. Zu dem Zeitpunkt litt ich an einer schweren Krebserkrankung, die gleich mehrere Organe betroffen hat. Die Ärzte gaben mir keine Heilungschancen. Hätte ich damals eine Patientenverfügung gehabt, in der ich lebensverlängernde Maßnahmen ausschließe, würde ich wahrscheinlich jetzt nicht mehr vor Ihnen sitzen.“

Eine Patientenverfügung bietet die Möglichkeit, eigene Wünsche hinsichtlich medizinischer Behandlungen in bestimmten Situationen festzulegen, für den Fall, dass man sie nicht selbst äußern kann. Eine Patientenverfügung ist aber eine höchstpersönliche Entscheidung. Denn jeder entscheidet selbst, ob er eine solche verfasst, wann er sie verfasst oder welche Entscheidungen er trifft. Wichtig dabei ist, das Szenario und die gewünschte oder ausgeschlossene Behandlung präzise zu benennen. Der allgemeine Wunsch, dass keine lebensverlängernden Maßnahmen ergriffen werden sollen, reicht rechtlich nicht aus. Eine juristische Beratung hilft bei der richtigen Formulierung.

Zu den typischen Anwendungssituationen zählen Todesnähe, unheilbare Krankheit im Endstadium, Koma, Hirnschädigungen und Hirnabbau (Demenz) im Endstadium und andere, die aus einer speziellen Krankheit entstehen können. Mögliche Maßnahmen sind Wiederbelebung, künstliche Ernährung oder Beatmung sowie bewusstseinsdämpfende Schmerzmittel. Wichtig und hilfreich sind genaue Angaben nicht nur für den behandelnden Arzt, sondern auch für die Familie des Patienten, für die die Situation ohnehin schon sehr belastend ist. Auf jeden Fall ist es ratsam, eine Patientenverfügung mit Verwandten oder Freunden zu besprechen, insbesondere wenn sie als Vorsorgeberechtigte eingesetzt sind, und diese als Zeugen unterschreiben zu lassen. Damit die Patientenverfügung im entscheidenden Moment beachtet werden kann, empfiehlt es sich, das Dokument zu Hause, beim Vorsorgebevollmächtigten, beim Arzt und bei Zeugen zu hinterlegen. Eine Karte im Portemonnaie mit Hinweis auf die Patientenverfügung bietet eine zusätzliche Absicherung.

Wir raten dazu, die eigene Motivation und Gedanken zu schildern. Persönliche Moralvorstellungen, religiöse Ansichten oder Erfahrungen sollten erläutert werden. Wer eine Krankheit hat, sollte diese erwähnen. All das dient dazu, im Zweifel den Willen des Verfassers zu ermitteln. Außerdem zeigt man damit, dass man sich mit dem Thema ernsthaft auseinandergesetzt hat und sich der getroffenen Entscheidungen bewusst ist. So ist sich auch der alte Herr ganz sicher: „Jetzt sind wir fast 80 Jahre alt. Wir haben ein schönes Leben gehabt. Ich durfte meine Enkelkinder kennenlernen. Sollte jetzt etwas passieren, möchte ich nicht unnötig an Geräte angeschlossen sein.“



## Schwerpunkt

### Schulden, Schufa und Co

Verschuldet zu sein, ist nicht per se negativ und bedeutet nicht immer, dass der Kreditnehmer nicht mit Geld umgehen kann. Wer ein Darlehen für eine Immobilie aufnimmt, der macht bei umsichtiger Planung trotz hoher Schulden keinen Fehler. Der Weg in die Schuldenfalle beginnt meist schleichend: Nach dem Shopping kurz in den Dispo gerutscht, für die neue Küche ein kleiner Ratenkredit. Doch wenn die Ausgaben dauerhaft die Einnahmen übersteigen, wird es kritisch. Was tun, um den Überblick über die Finanzen zu behalten?



## Parkplätze: hohe Crashgefahr

### Welche Regeln gelten?

Auf Parkplätzen kracht es häufig. Fast jeder zweite Sachschaden, der der Kfz-Versicherung gemeldet wird, entsteht beim Parken und Rangieren. Ein Parkplatzunfall ist nicht nur ärgerlich, er ist auch schnell überraschend teuer. Die Reparatur selbst kleiner Kratzer oder Beulen kostet oft vierstellige Summen. Mehr als drei Milliarden Euro zahlen die Autoversicherer jährlich für Sachschäden durch Park- und Rangierunfälle. Welche Regeln gelten überhaupt auf Parkplätzen und wann ist man schuld am Crash?



## Altersdemenz

### Fakten zu und Hilfe bei Alzheimer

Die Menschen werden immer älter und mit steigendem Alter erhöht sich das Risiko, an einer Demenz zu erkranken. Schätzungsweise leiden aktuell rund 1,8 Millionen Menschen an einer Form von Demenz. Etwa zwei Drittel davon haben Morbus Alzheimer. Seit der Fußballmanager Rudi Assauer 2012 öffentlich machte, an Alzheimer erkrankt zu sein, und seinen neuen Alltag von einem Fernsehteam begleiten ließ, wird offener über Demenz-Erkrankungen gesprochen. Doch nach wie vor gibt es viele Unsicherheiten.



## Tickets gegen Daten

### So gläsern machen sich Kunden

Bei Konzerten von Superstar Ed Sheeran sind sie zum Standard geworden und auch für viele Fußballspiele gibt es keinen Zutritt mehr ohne sie: Personalisierte Eintrittskarten, die ausschließlich derjenigen Person Einlass gewähren, deren Name auf dem Ticket steht. Veranstalter versuchen damit, den Schwarzmarkt einzudämmen, auf dem Eintrittskarten häufig für ein Vielfaches des ursprünglichen Preises angeboten werden. Aber wie steht es dabei um die persönlichen Daten der Kunden?



## Jubiläumsjahr 2019

### Fürstlich feiern in Fulda

Fulda ist bekannt für viele Kirchen und gut erhaltene Barockgebäude im Zentrum. Die hessische Stadt hat mit ihrer zentralen Lage in Deutschland noch einiges mehr zu bieten. Im Sommer werden Musicals aufgeführt, teils sogar draußen vor historischer Kulisse. Und wer zusätzlich zur Kultur auch noch Natur erleben will, muss nur wenige Kilometer ins Umland fahren. Übrigens ist 2019 das Jubiläumsjahr in Fulda: Gleich vier ganz besondere Anlässe werden in der Stadt gefeiert.



Autowerkstatt	05/2018
Bezahlen, mobiles	07/2018
Dividentenrendite	08/2017
Ferntickets, günstig	03/2018
Geldanlage, Rohöl	01/2017
Geldanlage, verteilen	08/2017
IGeL	01/2017
Kinderfreibetrag	02/2018
Kontowechsel, Girokonto	07/2018
Kredite	01/2018
Leihgeräte	02/2018
Medizin, Pflaster	05/2018
Mieterstrom	06/2018
Mini-Windräder	06/2018
Ökostrom	06/2018
Prospekthaftung	01/2017
Putzmittel, Ökologisch	07/2017
Riester-Rente	07/2017
Smartphones, günstige	01/2018
Sozialleistungen, Wohngeld	10/2018
Spenden	12/2018
Steuerbescheid, Fehler	06/2017
Steuererklärung	01/2019
Stromrechnung	06/2018
Stromverbrauch	06/2018
Zahnarztkosten sparen	09/2017
Zwangsversteigerung	05/2017

## gut absichern

ausgabe

Betriebsrente, Betriebliche Altersvorsorge	09/2018
Gesundheitsfragen, Versicherung	11/2018
Grundisicherung, Rentner	09/2018
Elementarschadenversicherung	04/2018
Hausratversicherung	10/2017
Hausratversicherung, Smart Home	04/2018
Kfz-Versicherung	10/2017
Krankenversicherung, privat	01/2017
Lebensversicherung, Verkaufen, Kündigen	09/2018
Pflege, Einstieg	05/2018
Pflege, Entlastungsbetrag	05/2018
Pflege, Technik	05/2018
Pflegeheim	04/2018
Privathaftpflichtversicherung	10/2017
Reiserücktrittsversicherung	04/2017
Rente, Ausland	09/2018
Rente, flexibel	06/2017
Spezialversicherung	06/2017
Sterbegeldversicherung	09/2017
Versicherungen, Kinder	10/2018

## ihr gutes recht

ausgabe

Arbeitsunfall	01/2018
Bankvollmacht	08/2017

Bausparen, Widerruf	07/2017
Bildrechte, Selfies	04/2017
Börse, Aktien, Fonds	08/2018
Datenschutz, Vereine	07/2018
Diesel, Kundenrechte	10/2017
Ehe für alle, Gleichstellung	11/2017
Ehevertrag	03/2018
Eigentümerwechsel	07/2017
Erbe ausschlagen	07/2018
Fahrrad, Schloss	08/2018
Fakeshops, Abzocke	11/2017
Fluggastrecht	06/2018
Geschenkgutschein	11/2017
Haftung, Kinder	10/2017
Handwerkerdienste	06/2018
Handwerkerrechnung	12/2018
Handy, Mobilfunk, Rechnung	10/2018
Identitätsmissbrauch	06/2017
Identitätsmissbrauch, Checkliste	06/2017
Kirche, Arbeitgeber	11/2018
Kleinreparaturregel, Mietrecht	01/2019
Krankmeldung	12/2018
Krankenkasse, Krankengeld-Falle	12/2018
Krankenkasse, Leistungsverweigerung	12/2018
Mitarbeiterüberwachung	01/2018
Musterfeststellungsklage	10/2018
Musterverfahren, Musterfeststellungsklage	02/2018
Nachlass, digital	05/2017
Namensrecht	10/2018
Nebenjob	04/2017
Neuerungen 2017	01/2017
Organspende	05/2017
Parken, Straßenverkehr	06/2018
Pflegereform	01/2017
Preisabsprachen, Kartell	02/2018
Rabatt, Lockangebot	11/2018
Räumpflicht, Winterdienst	12/2018
Rechtsberatung, Internet	11/2017
Reisegepäck, Koffer verloren	08/2017
Scheidung, Finanzen	05/2017
Scheidung, Steuerrecht	05/2017
Scheinväter	08/2017
Sorgerechtsverfügung	05/2017
Streit, Schlichten	01/2017
Testament, Berliner	05/2017
Testament verfassen	05/2017
Umgangsrecht	04/2017
Urheberrecht, Onlinevideo	10/2018
Verträge, Angehörige	03/2018
Videoüberwachung	05/2017
Werbeanrufe	11/2017

## technik im griff

ausgabe

Autokameras	01/2018
Computer, Festplatte	11/2018
Cyberstalking	01/2018
Drohnen	03/2018
Drohnen, Einkaufstipps	03/2018
E-Mail, SPAM	11/2018
Fitnessarmband, Laufuhr, Smartwatch	09/2018
Foto, Poster	12/2017
Fotos digitalisieren	12/2017
Fotos speichern	12/2017
Fotos, Urlaub	12/2017
Internet, Senioren	04/2018
Internetdaten, Soziale Netzwerke	01/2019
Lautsprecher, intelligent	01/2017
Multimedia, kabellos	06/2017
Plug-in, Browser	01/2017
Smart Home	06/2017
Smart-TV, Spion	06/2017
Smartphone, Arbeitsspeicher	11/2018
Smartphone, Killer-Software	04/2017
Smartphones, gebraucht	06/2017
Spielkonsole	04/2018
Sprachassistent, Smart Home	11/2018
Streaming, Internet	11/2017
Vermieten	08/2018
Video auf Abruf	12/2017

## unterwegs

ausgabe

Bayern	12/2018
Bretagne	12/2017
Bulgarien, Sofia	09/2018
Dubai	05/2018
Haustier, Reisen	05/2017
Iran	08/2017
Island	07/2017
Kreuzfahrt	06/2017
Kroatien	01/2018
Kuba	07/2018
Malta	01/2017
Mauritius	10/2018
Montenegro	08/2018
Niederlande	09/2017
Nordirland	03/2018
Ostsee, Kreuzfahrt	01/2019
Porto, Portugal	11/2018
Rhein	11/2017
Schottlands Schlösser	06/2018
Südengland	04/2017
Tokio	10/2017
Volksfeste	05/2017
Wald, Deutschland	02/2018
Zelten, wild	04/2018



finanz**blick** hilft jetzt  
bei der Steuererklärung!

finanz <b>blick</b> Online-Banking	
Stiftung Warentest	GUT (2,5)
Finanztest	
	Android-Version 4.0.6.12025 Ausgabe 10/2018 www.test.de
	18UA67